

Schutzmanschaftsbataillon 118

O. U. den 12. April 1943.

An den

SS- und Polizei - Gebietsführer

Borissow in Pleschtschenize.

Zu dem anbei zurück folgenden Schreiben des Gebietskommissars ~~Kommandant~~ Borissow ist folgendes zu berichten:

Am 22. 3. 1943 war die Fernsprechverbindung zwischen Pleschtschenize und Lahoyk durch Banden zerstört worden. Zur Sicherung des Bautrupps und zur Räumung etwaiger Strassensperren wurden 2 Züge der 1. Komp. Sch. Batl. 118 unter Führung von Hauptmann d. Sch. Woellke um 9.30 Uhr - in Marsch gesetzt. Etwa 600 mtr. hinter Guba wurden Arbeiter beim Abholzen des Waldes angetroffen. Auf Befragen gaben sie an, keine Banditen beobachtet zu haben. Als die Truppe etwa 300 mtr. vorge-rückt war, erhielt sie aus ostwärtiger Richtung starkes MG. - und Gewehrfeuer. Bei dem sich entspannenden Kampf fielen Hauptmann d. Sch. Woellke und 3 ukr. Schutzmänner. 2 weitere Schutzmänner wurden verwundet. Nach kurzem aber heftigem Feuergefecht wich der Gegner unter Mitnahme seiner Toten und Verwundeten in ostwärtiger Richtung auf Chatyn aus. Hierauf wurde das Gefecht von dem ukrainischen Zugführer abgebrochen, da die eigenen Kräfte für eine weitere Aktion nicht ausreichten. Beim Rückmarsch wurden die erwähnten Waldarbeiter festgenommen, da sie im dringenden Verdacht standen, den Gegner begünstigt zu haben. Kurz nördlich hinter Guba versuchte ein Teil von ihnen zu entfliehen. Durch unser Feuer wurden dabei 23 Personen getötet. Die übrigen Festgenommenen wurden der Gendarmerie in Pleschtschenize zwecks Vernehmung zugeführt. Da sich ihre Schuld nicht nachweisen liess, wurden sie entlassen.

Zur Verfolgung des ausweichenden Gegners wurden dann stärkere Kräfte eingesetzt, darunter auch Teile des SS- Bataillons Dirlewanger. Der Gegner hatte sich inzwischen in das als bandenfreundlich bekannte Dorf Chatyn zurückgezogen. Das Dorf wurde eingeschlossen und von allen Seiten angegriffen. Der Gegner leistete hierbei nachhaltigen Widerstand und feuerte aus allen Häusern des Dorfes, sodass auch schwere Waffen wie Pak und schwere Granatwerfer eingesetzt werden mussten. Im Laufe der Kampfhandlungen wurden dann neben 34 Banditen zahlreiche Einwohner getötet. Ein Teil davon kam in den Flammen um. Der grösste Teil der Einwohnerschaft hatte allerdings wohl schon Tage vorher Chatyn verlassen,

nicht
verlassen, um ~~sich~~ mit den Banditen gemeinsame Sache machen zu müssen, eine
Erscheinung die auch in anderen Dörfern längs der Rollbahn beobachtet
werden kann.

Hörmann
Major der Schutzpolizei.

*Am 6.5. Kopie an Sen. Hörmann. abgeschrieben
6.5.43. F3.*